



DIE MITGEMEINTEN

Bündnis für
geschlechtersensible
Sprache

INFORMATIONSBROSCHÜRE ZUR KAMPAGNE »HIER DARFST DU GENDERN«

@DIEMITGEMEINTEN

WWW.DIEMITGEMEINTEN.DE

01 Alle wichtigen Informationen auf einen Blick

04 Was haben wir vor?

05 Beispiele!

08 Mitmachen!

10 Wie ihr uns unterstützen könnt

13 Mehr Informationen

Wer sind wir:

Wir sind die Mitgemeinten: das Bündnis für geschlechtersensible Sprache.

Wir haben uns aus Verbänden, Politik, Gewerkschaften, Behörden und privatem Engagement zusammengeschlossen.

Was wollen wir:

Wir wollen zeigen, dass Hamburg eine Stadt ist, in der ***geschlechtersensible Sprache*** erlaubt und willkommen ist.

Es geht dabei nicht darum, eine bestimmte Sprachform vorzugeben, sondern ***Vielfalt und Offenheit in der Sprache zuzulassen.***

Wie könnt ihr mitmachen:

Setzt mit uns ein Zeichen für die Freiheit und Vielfalt der Sprache:

In dieser Stadt darfst du gendern!

In dieser Broschüre findet ihr verschiedene Wege, mitzumachen und uns zu unterstützen.



DIE MITGEMEINTEN

Bündnis für
geschlechtersensible
Sprache

WAS HABEN WIR VOR?

@DIEMITGEMEINTEN

WWW.DIEMITGEMEINTEN.DE

Raum einnehmen

Es gibt so viele Menschen in Hamburg, die offen für geschlechtersensible Sprache sind. Die öffentliche Debatte bestimmen aber vor allem rechte und populistische Kräfte.

Deshalb möchten wir mit der **Botschaft »Hier darfst du gendern« in der ganzen Stadt sichtbar machen**, in wie vielen Räumen, Institutionen, Firmen, und Vereinen Diversität willkommen ist.

Wichtig ist uns hierbei das »gendern dürfen« und nicht »gendern müssen«, denn im Gegensatz zu den Gegner:innen des sprachlichen Wandels geht es uns nicht um Verbote, sondern um einen **lebendigen Diskurs**.

Beispiele:

Auf den folgenden Seiten sind Beispiele zu sehen, wie unsere Kampagne aussehen wird.

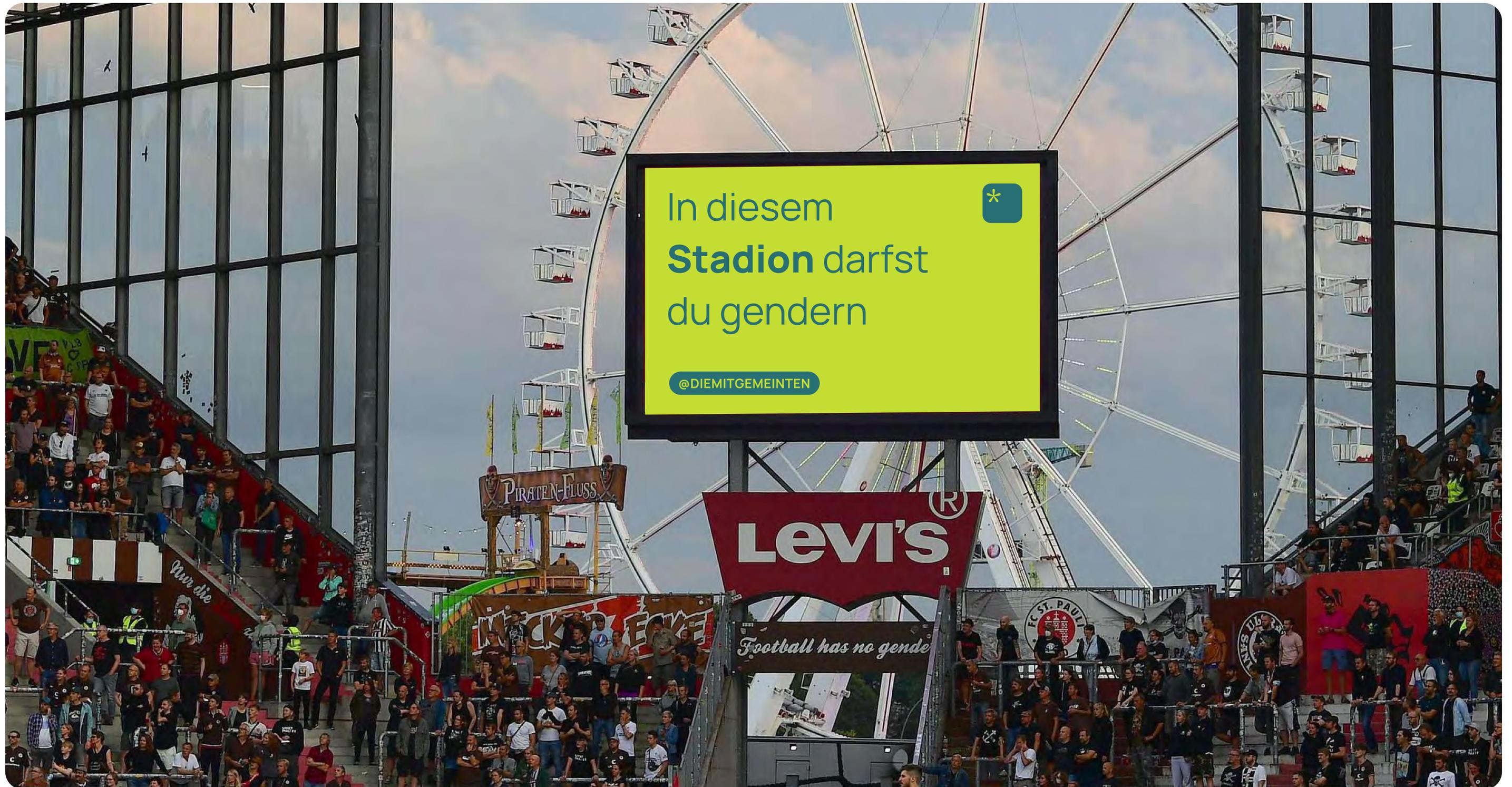
Das Design lässt sich auf alle möglichen Kontexte übertragen und kann auf alle Größen und Situationen angewendet werden.

Kommt einfach auf uns zu und wir stimmen das gemeinsam ab.









Markiert eure Räume als Orte, wo *alle Menschen* angesprochen werden:

Social Media Assets

Sticker

Postkarten

Bierdeckel

Banner

Sobald ihr Teil des Bündnisses seid, stellen wir euch Material für die Medien eurer Wahl zur Verfügung.

Werdet mit uns sichtbar für sprachliche Vielfalt

In dieser Stadt darfst du gendern: Alle Hamburger Organisationen und Unternehmen können mit uns zeigen, dass viel mehr Menschen für Vielfalt in der Sprache sind als dagegen.

Um dabei zu sein, müsst ihr nur euer *Logo an diemitgemeinten@gmail.com mailen*. (Am besten als EPS, wir finden aber für alles eine Lösung.) Wir veröffentlichen es auf unserer Kampagnen-Website und Social-Media-Accounts.

Euer Logo ist mit denen unserer weiteren Verbündeten ein Zeichen, dass wir viele sind.

WIE IHR UNS UNTERSTÜTZEN KÖNNT?

@DIEMITGEMEINTEN

WWW.DIEMITGEMEINTEN.DE

Aktiv werden als Mitstreiter*in

Alle Interessierten sind herzlich willkommen, im Bündnis mitzuarbeiten. Wir freuen uns über jede Form von Engagement.

Meldet euch dazu gern unter *diemitgemeinten@gmail.com*

Aktiv werden als Multiplikator*in

Helft uns dabei, mehr Bekanntheit zu erlangen und Verbündete anzusprechen.

Sendet diese Info-Broschüre an alle weiteren Organisationen, Unternehmen oder Personen, die euch einfallen.

Unterstützt unsere von Ehrenamtlichen getragene Kampagne mit eurer Geldspende.

Das ist eure Spende wert:

1€ 4 Sticker

20€ 150 Postkarten

50€ 4 große Banner für Demos

1.000€ 24.987 Bierdeckel

10.000€ 14 Tage HVV-Fahrgastfernsehen

Spendenkonto*

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
IBAN: DE57 2069 0500 0000 4553 22
BIC: GENODEF1S11
Sparda Bank Hamburg e.G.

Verwendungszweck: Die Mitgemeinten

* Der Landesfrauenrat Hamburg hat sich bereit erklärt, die Spenden zu verwalten.

Ihr erhaltet dafür auf Wunsch gerne eine *Spendenbescheinigung für das Finanzamt.*

DIREKTER KONTAKT

Mail: diemitgemeinten@gmail.com

Telefonische Nachfragen beim Landesfrauenrat Hamburg möglich:
040 422 60 70

WEBSITE & SOCIAL MEDIA

www.diemitgemeinten.de
[@DieMitgemeinten](https://www.instagram.com/DieMitgemeinten)

HIER DARFST BEREITS DU GENDERN:



Folgt uns!

Auf unserer Website *diemitgemeinten.de* und auf Social Media (*@DieMitgemeinten*) findet ihr alle aktuellen Infos und Entwicklungen.

Mehr Informationen

Wenn ihr mehr *wissenschaftsbasierte Informationen* zum Thema geschlechtersensible Sprache braucht, findet ihr einen Einstieg auf den folgenden Seiten.

Informationen zu geschlechtersensibler Sprache

Was ist geschlechtersensible Sprache?

Geschlechtersensible Sprache ist ein Sprachgebrauch, der zum Ziel hat, Menschen aller Geschlechter zu benennen. Die Anwendung geschlechtersensibler Sprache wird auch kurz als »gendern« bezeichnet.

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, alle Geschlechtsidentitäten in der Sprache einzuschließen: geschlechtsneutrale Begriffe (Lehrkraft, Abteilungsleitungen, ...), Partizipien (Mitarbeitende, Teilnehmende, ...), Umschreibungen, Sonderzeichen (Kolleg*innen, Wähler:innen, Sportler_innen, ...) usw.

Warum ist es ein Problem, wenn nur männliche Personen benannt sind?

Wenn nur die männliche Form genannt wird, bleiben die »mitgemeinten« Personen unsichtbar und unhörbar. Nicht männliche Personen fühlen sich darum weniger gemeint und weniger einbezogen, und die nicht männlichen Personen in der benannten Gruppe werden von anderen nicht wahrgenommen. Die Formulierung »die Nobelpreisträger« zum Beispiel bewirkt, dass die meisten Menschen nur an Männer denken. Das ist problematisch, weil viele Menschen dadurch annehmen, Frauen seien nicht in der Lage, eine Leistung zu erbringen, die mit

einem Nobelpreis ausgezeichnet wird. Diese Annahme entspricht aber natürlich nicht der Realität. Auch bei vielen Berufsbezeichnungen führt die rein männliche Form (z.B. »Ingenieure«) dazu, dass sie als Bezeichnung für reine Männerberufe wahrgenommen werden. Oft folgt dann der Trugschluss, Frauen seien dafür nicht geeignet. Mädchen, die eigentlich das Talent für diese Berufe haben, ziehen diese Berufe für sich selbst weniger in Betracht als Jungen. Damit sind nicht männliche Kinder in ihrer Berufswahl eingeschränkt.

Ist geschlechtersensible Sprache nur ein Thema für nicht männliche Personen?

Mit dem falschen Geschlecht bezeichnet oder angesprochen zu werden, ist für die meisten Menschen unangenehm. Das gilt auch für die meisten Männer: Sie wollen nicht als »Kundin«, »Nachbarin«, »Kollegin« oder »Chefin« bezeichnet werden. Viele heterosexuelle Männer wollen nicht, dass von ihrem »Lebenspartner« gesprochen wird – weil sie wissen, dass damit eine männliche Person verstanden wird.



Warum gibt es Widerstand gegen geschlechtersensible Sprache?

Bei jeder Veränderung in unserer Gesellschaft gibt es Menschen, die sie nicht gut finden. Veränderungen im Sprachgebrauch sind da für viele besonders schwierig. Unsere Sprache ist etwas sehr Persönliches und was als »Eingriff« von anderen wahrgenommen wird lehnen wir schnell ab.

Für viele Menschen verlangt eine Änderung des eigenen Sprachgebrauchs auch ein Verlassen der Komfortzone. Das bringt Unsicherheit. Es ist kein schönes Gefühl, wenn ich nicht mehr weiß, wie ich sprechen oder schreiben soll.

Warum ist das Thema so politisch?

Geschlechtersensible Sprache ist für viele Feminist:innen wichtig, weil sie die Vielfalt in der Gesellschaft auch sprachlich abbilden wollen. Antifeministische bzw. vielfaltsablehnende Bewegungen stellen sich daher dagegen.

Das heißt sicher nicht, dass alle Menschen, die geschlechtersensible Sprache schwierig oder unnötig finden, grundsätzlich antifeministisch sind. Aber es ist wichtig zu verstehen, dass das Unbehagen, das die Veränderung des Sprachgebrauchs bei manchen Menschen auslöst, von antifeministischen und vielfaltsfeindlichen Bewegungen genutzt wird. Sie wollen auf diese Weise möglichst viele Menschen hinter sich vereinen.